



05.11.2016

REKORDVERSUCH IN ELISABETHFEHN

# Sie wollen den größten Bären der Welt schnitzen

Tanja Henschel



<<

1/2

>>

Der Bär kommt groß raus: Holzbildhauer Steffen Merla mit Schülern und weiteren Helfern des Projektes.

*Bild: Tanja Henschel*

**Wollen die uns etwa einen Bären aufbinden? Nein, das Team der Soesteschule in Elisabethfehn macht ernst und möchte ins Guinness Buch der Rekorde kommen. Der Bär soll zehn Meter hoch werden – höher als ein Wohnhaus. Was passiert mit dem fertigen Riesen?**

**ELISABETHFEHN** „Das wird ziemlich lange dauern“, war der erste Gedanke, den Leon (11) aus Papenburg hatte, als sein Projektlehrer Steffen Merla ihm und seinen Mitschülern von der Soesteschule am Standort Elisabethfehn von seinem neuesten Vorhaben erzählte: Er möchte den größten Holzbären der Welt schnitzen und damit ins Guinness Buch der Rekorde kommen. Doch die acht Schüler, die am Projekt Technik teilnehmen, waren gleich begeistert, wie auch Schulleiter Kai Kuszak.

So packen Maximilian (14) aus Barbel, Alexander (13) aus Bösel und die anderen Schüler kräftig mit an, als sie jeweils zu zweit rund 30 Kilo schwere Holzstücke über den Schulhof tragen. Gerade entstehen der Sockel und die Füße des Bären. Die Stücke werden zunächst zur Stabilisation verschraubt und dann verleimt. Es werden Konstruktionsvollholz sowie Leimbinder aus Fichte und Tanne verwendet. „Wir hätten auch einen ganzen Baum bekommen können“, sagt Projektleiter Merla. Aus ökologischen Gründen hätten sie sich aber für Restabschnitte entschieden.

Insgesamt sollen rund 40 Kubikmeter Holz verbaut werden. Vier Meter breit, drei Meter tief und zehn Meter hoch soll der Bär werden – höher als ein Wohnhaus. 20 Tonnen wird er wiegen.

100 Arbeitsstunden sind schon in das Projekt geflossen – etwa 10000 liegen noch vor dem Team. „Da kommt noch viel Tragen auf uns zu“, sagt Alexander. „Wir haben gesägt, geschraubt, gebaut und geschliffen“, so Maximilian, der von Anfang an dabei ist. „Mittlerweile mache ich das auch privat selber.“

Ende November geht der Sockel erstmal nach Bibelte. Bei der Firma **Zwanefeld** wird weiter am Bären gearbeitet. Geschnitzt wird dann eine Woche nach **Ostern** im April 2017. Das werde in etwa einer Woche erledigt sein, sagt Merla. Mit der Flex werde nachgeschliffen. „Das können die Schüler gut machen.“

Holz war schon immer die Leidenschaft des 33-Jährigen. Im Studium gründete er seine Firma „Kreativ-Holzart“ und ist weltweit mit seinen

Holzschnitzarbeiten unterwegs. „Ich habe schon seit ich 16 Jahre alt bin mit Holz gearbeitet“, sagt der Holzbildhauer, in dessen Vorgarten in Elisabethfehn ein ganzer Zoo aus Holztieren steht.

Mit dem Zehn-Meter-Bären wollte er noch einen drauf setzen. Merla hörte von dem Weltrekord, den ein Hamburger Holzschnitzer aufstellte. Mit einem 6,50 Meter großen Bären aus Holz kam er vor circa 15 Jahren ins Guinnessbuch der Rekorde. „Ich dachte mir, da müsste man eigentlich drüber kommen.“

Angemeldet ist das Projekt, das sich aus Sponsorengeldern finanzieren soll, schon bei der entsprechenden Kommission. Wenn der Riese fertiggestellt ist, soll er weltweit versteigert werden. 50 Prozent des Erlöses gehen dabei an die Soesteschule Barßel und 50 Prozent kommen Wohltätigkeitsorganisationen zugute, die die Sponsoren mithilfe einer Abstimmung festlegen. Diese werden am Ende auch mit einem Namensschriftzug im Sockel bedacht. Infos gibt es für mögliche Spender und Sponsoren per E-Mail unter [steffen.merla@gmail.com](mailto:steffen.merla@gmail.com). Auf [Facebook](#) gibt es Näheres zum Spendenkonzept und Projekt.

[www.kreativ-holzart.de](http://www.kreativ-holzart.de)